



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik
Fachstelle Evaluation und Forschung

Suizidversuche – im Kontext des nationalen Aktionsplans Suizidprävention



Esther Walter

MSc Psychologie, MPH

Projektleitung Suizidprävention

Sektion Nationale Gesundheitspolitik



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik
Fachstelle Evaluation und Forschung

1. Nationaler Aktionsplan Suizidprävention



Ausgangslage

- **Bund (BAG), Kantone (GDK) und die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz** haben gemeinsam mit rund 100 Expertinnen und Experten den Aktionsplan Suizidprävention erarbeitet.
- Der Aktionsplan wurde im **November 2016 verabschiedet**.
- **Viele Akteure engagieren sich in der Suizidprävention.**
- Beim BAG unterstützt eine Mitarbeiterin staatliche und zivilrechtliche Akteure durch **Vernetzungs- und Koordinationsarbeit** sowie das **Erarbeiten von Wissensgrundlagen**. Für letzteres stehen dem BAG rund 100'000 Franken pro Jahr zur Verfügung.



Ziel des Aktionsplans

- Der Aktionsplan verfolgt das Ziel, **nicht-assistierte Suizide und Suizidversuche** weiter und nachhaltig zu reduzieren.
- Quantitatives Ziel:
Anzahl Suizidtote pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner bis 2030 um rund 25 % zu reduzieren.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik
Fachstelle Evaluation und Forschung

2. Thema Suizidversuche



Definition

Ein Suizidversuch hat einen nicht-tödlichen Ausgang nach einer **akut zugefügten Verletzung**, die selbstverschuldet und absichtlich erfolgte.



Langandauernde Selbstschädigungen, wie z. B. Anorexie oder Drogenabusus gelten nicht als Verletzung und somit nicht als Suizid(versuch).

Quelle: Practical manual for establishing and maintaining surveillance systems for suicide attempts and self-harm, WHO, 2016



Definition

«Handlung mit nicht tödlichem Ausgang, bei der ein Individuum ein nicht habituelles Verhalten beginnt, das ohne Intervention von dritter Seite eine Selbstschädigung bewirken würde, oder bei der es absichtlich eine Substanz in einer Dosis einnimmt, die über die verschriebene oder im Allgemeinen als therapeutisch angesehene Dosis hinausgeht, und die zum Ziel hat, durch die aktuellen oder erwarteten Folgen Veränderungen zu bewirken.»

(Muheim et al. 2013, S. 2)

«Toute lésion auto-infligée ou geste auto-dommageable n'ayant pas conduit au décès, sans considération du degré d'intentionnalité suicidaire»

(Hawton et al., 2016)



Erfassung von Suizidversuchen

Zwei Möglichkeiten (WHO 2016):



- Selbstberichtetes Verhalten über repräsentative Samples in **Bevölkerungsbefragung**



- **Medizinische Datenerfassung** üblicherweise im Spital



Empfohlen für Register: Spitaldaten



Bevölkerungsbefragungen CH (exemplarisch, publiziert)

- 19- bis 20-jährige Männer, die in der Schule oft gehänselt oder gequält wurden oder die Gewalt gegenüber anderen ausgeübt hatten, berichten **3 bzw. 1,5 Mal häufiger** Suizidversuche, als junge Erwachsene ohne bzw. mit wenig Aggressions-erfahrungen in der Schule (Staubli und Killias 2011).
- Die Suizidversuchsrate ist bei homo- und bisexuellen männlichen Jugendlichen **fünf Mal höher** als bei heterosexuellen Teenagern (Wang et al. 2012, Wang et al. 2014).



Neu (2017): Schweizerische Gesundheitsbefragung SGB

3 Items zu Suizidversuchen

40
Haben Sie jemals versucht, sich das Leben zu nehmen?

Ja Nein [Weiter zu Frage 41 ▶](#)

→ **Haben Sie in den letzten 12 Monaten versucht, sich das Leben zu nehmen?**

Ja
 Nein

→ **Haben Sie nach Ihrem Suizidversuch mit jemandem darüber gesprochen? Bitte alles Zutreffende ankreuzen!**

Ja, mit jemandem aus meinem privaten Umfeld

Ja, mit einem Arzt/einer Ärztin oder einer Gesundheitsfachperson

Nein, mit niemandem



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik
Fachstelle Evaluation und Forschung

Spitaldaten CH (exemplarisch, publiziert)

- Hochrechnungen für die Schweiz basierend auf Monsue-Multicenter-Studien:
pro Jahr werden rund 10 000 Suizidversuche medizinisch versorgt

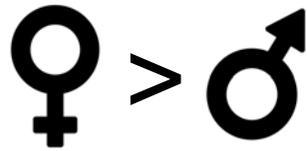
Steffen et al. 2011 (Agglomeration Bern)
Muheim et al. 2013 (Basel Stadt)

- Dunkelziffer hoch

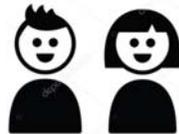




Ausgewählte Ergebnisse der Spitaldaten



In der Basler-Studie waren **zwei Drittel Frauen** und ein Drittel Männer. Bei der Berner-Studie **überwogen Frauen nur leicht**.



Die Rate an medizinisch dokumentierten Suizidversuchen ist im jungen Erwachsenenalter am höchsten.

Bern: Von 257 Jugendlichen (14 bis 21 Jahre), die im Zeitraum von 2004 bis 2010 in Bern wegen eines Suizidversuchs hospitalisiert wurden, waren **77 % 18 bis 21 Jahre alt** und **23 % 14 bis 17 Jahre alt** (Kupferschmid et al. 2013).



Ausgewählte Ergebnisse



Berner-Studie: Die Suizidversuchsrate liegt bei den 70–79-Jährigen im Vergleich zu anderen Altersgruppen **tief**, steigt aber bei den 80+-Jährigen auf ein **mittleres Mass**.

Basler-Studie: Die Suizidversuchsrate der älteren und hochaltrigen Menschen liegt **unter der allgemeinen Suizidversuchsrate**, was insbesondere auf die unterdurchschnittliche Suizidversuchsrate der Frauen in diesem Alter zurückzuführen ist.



Kosten



- In der Basler-Studie verursachte ein Suizidversuch durchschnittlich medizinische Kosten von CHF 19 000.
- Bei einer Hochrechnung auf 10 000 medizinisch versorgte Suizidversuche für die Schweiz ergeben sich somit **Kosten von jährlich rund CHF 200 Millionen**.
- In der Studie wurden 80 % der Kosten von 20 % der Fälle verursacht.

(Czernin et al. 2012).



Neu Observatoire Romand des Tentatives de Suicide ORTS der Groupe Romand Prévention Suicide GRPS:

- Datenbank für Suizidversuche erfasst über Notaufnahmen von Spitälern in der Romandie
- Seit Dezember 2016: Lausanne, Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds
- Seit Sommer 2017: Sion et Martigny sowie Genf
- Gemäss Beschluss Ethik-Kommission: kein informed consent notwendig
- (Früher erfasste Daten im CHUV (ca 500 TS) werden zusammengeführt mit den neuen Daten)
- Zwischenstand CHUV nach 5 Monaten N=207 (1,5 TS par jour); Neuenburg/La Chaux-de-Fonds N=80
- Schlussbericht z.Hd. BAG Frühjahr 2018



Tox Info Suisse

Vergiftungssubstanzen bei Suizidversuchen

- Bei Selbstintoxikationen mit nicht-tödlichem Ausgang werden zu 80 % Medikamente eingenommen
- Häufigste Medikamentengruppen:
Paracetamol, Benzodiazepinen (v.a. Lorazepam) und nichtsteroidalen Antirheumatika (v.a. Mefenaminsäure und Ibuprofen).

Quelle: Tox Info Suisse 2015



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik
Fachstelle Evaluation und Forschung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit